

Ausgabe 38 März 2018 – Mai 2018

hifi-stars.de

Technik

Musik

Lebensart

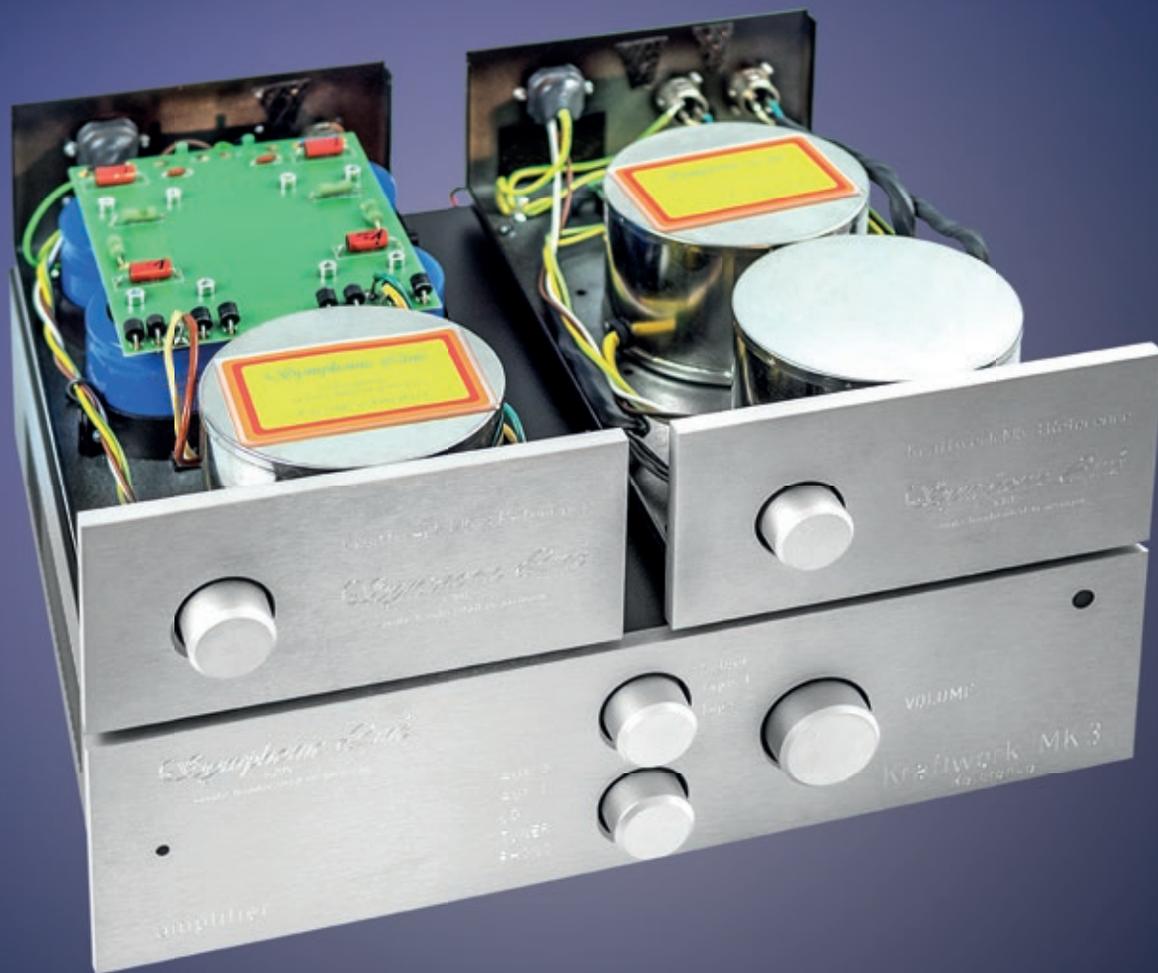
ISSN 1867-5166

Ausgabe 38
März 2018 -
Mai 2018

HIFI-STARS

Technik – Musik – Lebensart

Deutschland € 11 | Österreich € 12,30 | Luxemburg € 13,00 | Schweiz sfr 15,50



Symphonic Line | Kari Bremnes | Mortlach

HIFI-STARS



4 197947 011001



Röhrevollverstärker Lyric Ti 140 MkII

Magisches Röhrenglühen

Röhrenverstärker üben seit jeher eine eigene Magie auf uns Musikfreunde aus – bis heute bleibt das Phänomen letztendlich unergründlich. Höchstens Mutmaßungen zum angeblich „schöneren“ Klang schweben da als Ursache dieses Faszinosums im (luftleeren) Raum. Fakt ist dagegen: neben vielen chinesischen Produkten stehen Geräte aus Deutschland seit Jahren im Fokus der Liebhaber. Lyric Audio baut seit 20 Jahren Röhrenverstärker in unterschiedlichsten Leistungsklassen. Mein erster Kontakt mit dem im hessischen Schlüchtern beheimateten Hersteller war vor rund zwei Jahren der mit dem bei mir immer noch gut in Erinnerung gebliebenen Phonoverstärker PS 10.

Modellpflege

Der zur Rezension anstehende Vollverstärker Ti 140 ist in seiner aktuellen Mk II-Version in wichtigen Teilen überarbeitet worden und präsentiert sich mit zahlreichen Innovationen und Verbesserungen. Als erstes wird das

piekfein verarbeitete Gehäuse erkennbar – zwei Versionen stehen zur Wahl, nämlich schwarz oder silber eloxiertes Aluminium. Im Inneren sorgen nun verbesserte Netztransformatoren mit deutlich höheren magnetischen Fähigkeiten für noch stabilere Leistungsreserven. Die revidierten Eingangs- und Treiberstufen wirken sich aufgrund ihrer verbesserten Signalführung und neuen Materialien zudem ebenfalls überaus positiv auf das Klanggeschehen aus. Und daß der Einschalter auf der Frontseite des Verstärkers seinen Platz behalten hat, verdient an dieser Stelle ein ausdrückliches Extralob! Rückseitig finden sich die üblichen Ein- und Ausgänge, erstere fünfmal als Line-In und die LS-Ausgänge mit 4 bzw. 8 Ohm. Neben den Line-Eingängen läßt sich ein weiterer Ausgang (Fixed-Out) ordern, der für eine mögliche Tape-Schleife vorgesehen ist. Ein ebenfalls optional erhältlicher Pre-Out (Aufpreis 400 Euro) läßt den Anschluß eines zusätzlichen Subwoofers zu, wodurch die Einsatzmöglichkeiten der unterschiedlichsten Lautsprechersysteme nun endlich unendlich werden.



Flexibilität in der Röhrenauswahl

Die in Rußland gefertigten Doppeltrioden vom Typ 12AX7 sorgen bei der Eingangssignalspannung für die entsprechenden Pegel und die ebenfalls russische Doppeltriode 6SN7 stabilisiert die Versorgungsspannung der Eingangs- und Treiberstufen. Die Pentoden KT120 stammen vom selben Hersteller. Alle Röhrentypen werden unter dem Namen Sovtek (aus Saratow – nördlich von Wolgograd) mit dem Markennamen Tung-Sol vom US-amerikanischen Mutterkonzern New Sensor Corporation weltweit vertrieben. Die russischen Röhren gelten allgemein als robuste und langlebige Typen. Für die Kraftverstärkung ist beim Lyric 140 Mk II die Auswahl mit EL34, KT88, KT120 (auf den Bildern der schwarze Verstärker) oder KT150 (sichtbar auf der silbernen Version) gegeben. Eine wundervolle Möglichkeit, um seine eigene Hörpräferenz auszutesten – und nein, an dieser Stelle gibt es jetzt die leidlich bekannte „besser, schlechter“-Diskussion nicht. Die ist nämlich ein ausgewachsener Humbug, den irgendwelche „Spezialisten“ in die Szene gebracht haben – wie so oft...

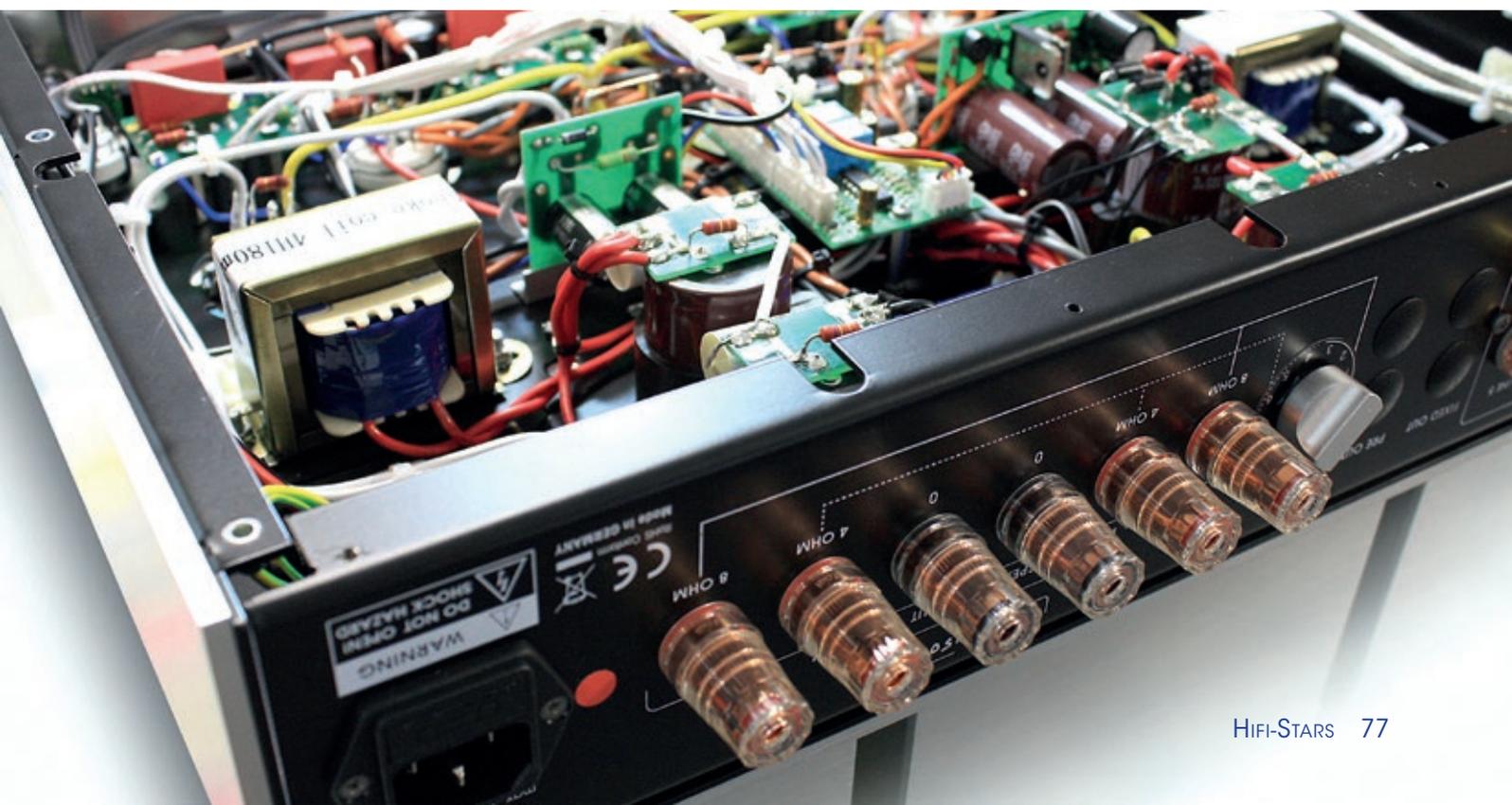
Richtig ist: jede der genannten Röhren besitzt eine eigene Klangtypologie, die in ihrer Unterschiedlichkeit eben unterschiedliche Hörgeschmäcker/Vorlieben etc. anspricht. Kurzum: die verschiedenen Röhrentypen besitzen jeweils andere Klangeigenschaften, die dem einen „besser“ gefallen, als dem anderen. Und ja – natürlich gibt es via „tube rolling“ die Möglichkeit, je nach Selektion noch ein weiteres Feintuning am Klang durchzuführen. Hier sind es besonders die Vorstufenröhren, die sich dafür bestens eignen. Die Vorverstärkerröhren sind selbstvorspannend und es sind keine weiteren Einstellungen erforderlich, wenn sie installiert sind – akribisch typgleich sollten sie aber schon sein...

Der Klang begründet sich grundsätzlich in der jeweiligen Schaltung und dabei gibt es von Entwickler zu Entwickler unterschiedliche Herangehensweisen. Zu den Hausaufgaben Nummer Eins zählt dabei immer die Akribie bei den Netz- und Ausgangstransformatoren, denn hier „spielt die Musik“! Wer als Entwickler sein Augenmerk an dieser Stelle auf potente Burschen legt, der wird im Ergebnis mit einem kraftvollen Klangbild belohnt. Stefan Noll geht als Chefentwickler von Lyric Audio noch einen Schritt weiter und bietet zur persönlichen Klangabstimmung des jeweiligen Besitzers die Anpassung der Gegenkopplung (während des Betriebes!) in drei Stufen an – unabhängig von den zur Verfügung stehenden Lautsprecherlasten von üblicherweise vier oder acht Ohm. Der Fachbegriff zur Thematik ist als Dämpfungsfaktor bekannt und hier kommt der Aspekt der Leistungsentfaltung des Röhrenverstärkers als Verhältnis zwischen dem Innenwiderstand des Verstärkers und des jeweiligen angeschlossenen Lautsprechers ins Spiel. Ein hoher Dämpfungsfaktor gilt als Garant dafür, daß der Verstärker den Lautsprecher durch ein sauber definiertes Klangbild kontrolliert. Ertönt dies eher undifferenziert, dann stimmt im Zusammenspiel Röhrenverstärker/Lautsprecher etwas nicht. Typischerweise besitzen Transistorverstärker mit niedrigen Ausgangswiderständen hier keine Probleme. Bei einem Röhrenverstärker begrenzt der entsprechende Übertrager die Physik – und genau dies hört man dann. Der altbekannte Grundsatz, daß zum entsprechenden Röhrenverstärker am besten ein wirkungsgradstarker Lautsprecher paßt, sorgt für beste Ergebnisse. In der sehr ausführlichen und in Deutsch abgefassten Betriebsanleitung ist die ganze Thematik bestens beschrieben.

Kurz zurück zu den verschiedenen Leistungsröhren. Die verstärkerseitig verbauten und mit vergoldeten Kontakten versehenen (Oktal-) Sockel sind dafür allesamt passend und die (Bias-) Abstimmung erfolgt durch bestens zugängliche Potentiometer, die sich mit einem Phasenprüfer kinderleicht einstellen lassen. Bias? Als Bias bezeichnet man in der Schaltungstechnik eine konstante, einseitige Größe, wie Spannung oder Strom, die gezielt von einem elektrischen Signal überlagert wird. Wenn dieser Parameter am jeweiligen Sockelplatz des Ti 140 Mk II stimmt, dann leuchtet die grüne und rote LED auf der Oberseite des Verstärkers. Logisch – jeder Röhrentyp verlangt seine eigene Grundeinstellung. Dies geschieht je nach Art der Pentoden bereits über den satt zu schaltenden Drehknopf auf der rechten Seite der Geräteoberseite. Unser Testobjekt ist mit vier von Lyric Audio selektierten KT120 ausgestattet und dieser Bestückung werden in der Class-AB-Betriebsart des Ti 140 Mk II bis zu 70 W an acht Ohm nachgesagt. Mögen die tropfenförmigen KT150-Röhren modernere Konstruktionen sein, so spricht doch ebenfalls vieles für die bewährten KT120. Als Spielpartner haben sie mit ihrer Kraft an meiner Blumenhofer Genuin FS2 ohnehin ein leichtes Spiel, denn deren Wirkungsgrad liegt bei 94 dB, zudem ist sie impedanzkorrigiert. Damit werden die Leistungsröhren im Grunde nicht beansprucht und dürfen fast im Leerlauf ihre Klangeigenschaften aufzeigen. Am Gegenkopplungsschalter des Ti 140 Mk II wird deshalb für diesen Fall die geringste Stufe (3) eingestellt. Das HMS „Gran Finale Jubilee“- Lautsprecherkabel

verrichtet, wie die gleichnamige Interconnectstrecke, ihren Dienst als unbestechliche Mittler in der Signalübertragung. Als Netzkabel verwende ich ein ViaBlue X-60 Silver – für unsere Redaktion die Netzkabelentdeckung des Jahres 2017. Hier fließt für unfassbar kleines Geld (die mit überragend robusten Netzsteckern konfektionierte Zweimeterstrecke kostet rund 370 Euro) unerhört souverän viel Strom – und genau das will ich diesem Vollverstärker bieten.

Wie ist mein Hörempfinden? Ich lege größten Wert auf eine plastische – dabei unbedingt dreidimensionale und kräftige Klangentfaltung, die mit einer angenehmen Wärme und feinzielerten (und unbedingt) unaufdringlichen Höhen musikalisch über alles ausgewogen im großem Raum steht – und genau so etwas kann eine gefühlvoll abgestimmte Stereoanlage mit einem Röhrenverstärker durchaus. Wenn dann noch Stimmen authentisch dargeboten werden – dann ist sie wieder da: die Magie im Röhrenglühen... Selbige läßt sich mit der beiliegenden Metall-Fernbedienung unterschiedlich forcieren, Lautstärkeregelung wie Eingangswahl und eine Mute-Funktion dienen als verlängerter Arm zum Gerät. Die Besonderheit dieser sehr edel ausgeführten Fernbedienungseinrichtung ist deren Lernfähigkeit. Sie arbeitet im handelsüblichen RC5- oder NEC-Code und daher läßt sich auch die Programmierung auf Codes anderer, bereits vorhandener Standard-Fernbedienungen durchführen. Die somit arbeitslos werden...



Magische Tonträger

Von den Dire Straits höre ich den Titel „In The Gallery“, erhöhe sofort den Lautstärkepegel, stutze, grinse und lehne mich im Punkt des Stereodreiecks genußvoll zurück. Knochentrocken werden mir die Schlagzeugtöne serviert, der Baß ist mit seinem massiven Fundament glaubhaft präsent und die hartgerissenen Gitarrensaiten perlen brillant aus den Lautsprechern – „...ja was ist denn hier los...?“ höre ich mich selbst reden. Das geht ja gleich mal so richtig zur Sache! Mein Faible für potente Vollverstärker (gleich welcher Betriebsart) wird mir wieder einmal Erinnerung. Ganz ehrlich – ich finde den Lyric Ti 140 Mk II richtig Klasse! Jetzt schon, gleich nach den ersten Tönen – na das kann ja was werden... Ist er wirklich so gut oder nur (wie oft schon erlebt) so ein vordergründiger Effekthascher? Tonträger später war mein erster Eindruck manifestiert: Das ist ein einwandfrei übertragender Röhrenvollverstärker, der enorm potent und wunderbar offen die Signale wiedergibt! Wäre mein persönlicher Weg nicht schon seit Jahren eine Vor- und Endverstärkerauftrennung, dann wäre dieser Röhrenvollverstärker eine echte Alternative. Das muß ich jetzt wohl belegen... Das Album „Happy Song“ von Anat Cohen Tentet sorgt mit seinem fulminanten Jazz für mitwippende Füße. Superakkurat im Raum stehend sorgen die Instrumente à la Klarinette, Cello, Trompete und Flügelhorn sowie diverse Saxophone in Verbindung mit einem geradezu psychedelisch gespielten Schlagzeug für höchstes Vergnügen. Das Vibraphon im Kontext mit der Klarinette beim zweiten Track „Valsa Para Alice“ zeigt die perfekte Aufnahme seitens der Tonmeisterei auf – und genau dies reflektiert der Lyric Audio in Gänze unbelastet und genauso locker. Spätestens, wenn der große Baß seinen Lauf herunterspielt, dann wird das perfekte Zusammenspiel aller Musiker/-innen dieser Big Band deutlich. Allerbestens zur Hörlaune paßt Ulla Haesen mit ihrem aktuellen Album „Rio“. Der Titel verriet es bereits, um was es hier geht – um richtig brasilianische Musik. Und daß drei gefeierte brasilianische Künstler (Kuka Freitags, Lula Galvão und Nelson Faria) mit „an Bord“ sind, sorgt für das sofort einsetzende Gefühl, sich auf der anderen Seite des Atlantiks zu befinden. Die Tatsache, daß eine Deutsch-Finnin mittlerweile international zu den authentischsten Interpretinnen brasilianischer Musik zählt, verwundert anhand des gehörten musikalischen Vortrages überhaupt nicht – „Gute-Laune-Musik“ vom Allerfeinsten! Mit besonderer Genugtuung zeigt mir dieser Röhrenvollverstärker besonders bei der Präsentation der feinen Töne seine überaus ausgeprägte Sensibilität in der Klangübertragung auf. Tja, so könnte es hier an Schilderungen zur Wie-

dergabefähigkeit stundenlang weitergehen – es ändert nichts an meiner eingangs getroffenen Einschätzung: Der Lyric Audio Ti 140 Mk II ist nicht nur aufgrund seiner Physis von rund 33 Kilogramm ein schwerer Brocken – er ist ein echter Traumverstärker aus der Riege der überaus souverän aufspielenden Röhrenvollverstärker, die nie ihr Feingefühl bei zweifelsfrei vorhandener Potenz vergessen.

Auf den Punkt gebracht

Röhrenverstärker und wirkungsradstarke Lautsprecher bleiben eine verführerische Kombination. Der Lyric Ti 140 Mk II bietet mit seinen praktikablen Anpassungsmöglichkeiten den perfekten Ein- wie gleichermaßen Aufstieg in die magische Welt des Röhrenklanges. Wenn final auch noch der passende Lautsprecher angeschlossen ist – ja dann ist alles gut, nein, richtigerweise muß ich sagen: supergut!

Information

Röhrenvollverstärker Lyric Ti 140 Mk II

Preis: ab 6.680 Euro

Vertrieb und Hersteller:

Lyric Audio Noll & Deyerling GbR

Struthweg 6

D – 36381 Schlüchtern

Tel.: +49 (0) 6661 – 15 38 413

contact@lyric-audio.de

lyric-audio.de

Alexander Aschenbrunner

